

Sprecher

Io sentiva osannar di coro in coro...
Dem festen Punkt, der sie ohn' Änderung
Dort, wo er sie erhält, auch wird erhalten,
Scholl Lobgesang aus dieser Kreise Schwung.

Chor Sanctus

[Endlich erreicht Dante das Empyreum, die äußerste Sphäre des ptolemäischen Weltbilds. Der Engel singt *Ave Maria*.]

Sprecher

E quello amor che primo li discese....
Die Liebe, die zuerst sich niederschwang,
Verbreitete vor ihr jetzt das Gefieder,
Indem sie--Sei begrüßt, Maria! sang.

Engel Ave Maria

[Donnerstag, den 31. März 1300. Der heilige Bernardus richtet die Bitte an die Jungfrau, Dante zu erlauben, Gott zu schauen. Für diesen letzten Moment, Gipfel des ganzen Werks, haben wir die *Cantiga Parade mentes ora* als Contrafactum gebraucht, die sich für ihren meditativen und ekstatischen Charakter auszeichnet.]

Der heilige Bernhard

Vergine Madre umile e alta più che creatura...
"O Jungfrau Mutter, Tochter deines Sohns,
Demüt'ger, höher, als was je gewesen,
Ziel, ausersehn vom Herrn des ew'gen Throns,
Geadelt hast du so des Menschen Wesen,
Daß, der's erschaffen hat, das höchste Gut,
Um sein Geschöpf zu sein, dich auserlesen.
In deinem Leib entglomm der Liebe Glut,
An der die Blume hier äü ew'gen Wonnen
Entsprossen ist, in ew'gem Frieden ruht.

Dominikanerkirche St. Andreas, Köln

Freitag, 16. November 2012, 20.00 Uhr

Konzert zur Albertwoche



La Musica della Commedia

DIE MUSIK DER KOMÖDIE

Ein Projekt von
Julia Bolton Holloway, Federico Bardazzi, Marco Di Manno

Texte, literarische Aufsicht, Regie
Julia Bolton Holloway

Hinweistexte und musikalische Aufsicht
Federico Bardazzi, Marco Di Manno

Sprecher **Stefano Mascalchi**

Leitung **Federico Bardazzi**

Gesang

Sopran Annamaria Amorosa, Cecilia Cazzato, Lucia Focardi, Giulia Gianni

Alt Eva Mabellini, Beatriz Oyarzabal Pinan, Clarissa Toti

Tenor Alberto Allegrezza, Francesco Tribioli

Baß Tommaso Corvaja, Marco Di Manno, Marco Mazzinghi, Leonardo Sagliocca,

Instrumente

Federico Bardazzi *Fidel*

Marco Di Manno *Blockflöten*

Cecilia Fernandez Batista *Blockflöten*

Fabio Tricomi *Fidel, Pipe and tabor, Oud, Tambourin*

Personen

DIE HÖLLE

Dante als Lehrer Sprecher

DAS FEGEFUEUR

Dante als Lehrer Sprecher

Arnaud Daniel Marco Mazzinghi

Bonagiunta da Lucca Tommaso Corvaja

Casella Eva Mabellini

Dante als Lehrling (Lukas im Officium Peregrinorum)

Beatriz Oyarzabal Pinan

Matelda (Lia) Lucia Focardi

Die sieben Tugenden Frauenchor

Sirene Giulia Gianni

Solomo Leonardo Sagliocca

Statius (Jesu im Officium Peregrinorum) Leonardo Sagliocca

Vergil (Kleopas im Officium Peregrinorum) Alberto Allegrezza

DAS PARADIES

Dante als Lehrer Sprecher

Beatrice Giulia Gianni

Karl Martell Alberto Allegrezza

Justinian Tommaso Corvaja

Piccarda Eva Mabellini

Der heilige Bernhard Leonardo Sagliocca

LA MUSICA DELLA COMMEDIA DIE MUSIK IN DANTES GÖTTLICHER KOMÖDIE

DIE HÖLLE

[Karfreitag, den 25. März 1300. Dante ist in der Hölle, wo keine Musik ertönt außer einem Hymnus von Venantius Fortunatus, der am Karfreitag vor dem Kreuz gesungen wird. Hier sind die Sünder verpflichtet, diesen Hymnus als Parodie zu Ehren Luzifers, des Höllenkönigs, vorzutragen. Eigentlich singen sie nicht, sondern sie schreien und jammern auf chaotische Weise.]

Sprecher

"Vexilla regis prodeunt' inferni.....
"Uns naht des Höllenköniges Panier!
Schau hin, ob du vermagst ihn zu erspähen."
So sprach mein edler Meister jetzt zu mir.

Dämonenchor Vexilla Regis

DAS FEGEFEUER

[Dante und Vergil befinden sich in der fünften Terrasse des Läuterungsbergs, wo Habsüchtige und Verschwender büßen. Hier treffen die beiden auf die Seele des lateinischen Dichters Statius, der sie bei ihrem Aufstieg zum Paradies begleitet. Die drei Dichter inszenieren das *Officium Peregrinorum*, ein liturgisches Drama, das sich auf der in Lukas Evangelium erzählten Episode der zwei Jünger zu Emmaus stützt. Dante spielt Lukas, der sich wiederum in der mittelalterlichen Lieferung mit dem jüngeren Lehrling identifiziert; Vergil ist der andere Jünger Kleopas, Statius stellt Christus selber dar.]

Sprecher

Ed ecco, sì come ne scrive Luca che Cristo apparve.....
Und sieh, wie Kunde Lukas uns verlieh'n,
Daß Christus zween, die unterweges waren,
Erstanden aus dem Grabgewölb', erschien;
So uns ein Schatten--hinter uns, die Scharen,
Dort ausgestreckt, betrachtend, ging er fort
Und ließ sich sprechend erst von uns gewahren.
"Gott geb' euch Frieden, Brüder!" war sein Wort,
Das plötzlich hin zu ihm uns beide kehrte;

Officium Peregrinorum

Dialoge Discipuli - Jesus

Omnes Surrexit Dominus et apparuit Petro. Alleluia!

[Ostermontag, den 28. März 1300. Auf dem Strand vor dem Läuterungsberg erblicken Dante und Vergil ein Schiff voller Seelen. Alle singen den Psalmus 113 "In exitu Israel de Aegypto"]

Sprecher

Da poppa stava il celestial nocchiero.....
Und als ein Sel'ger stand vor meinen Sinnen
Am Hinterteil des Schiffes Steuermann,
Und mehr als hundert Geister saßen drinnen.
"Als aus Ägypten Israel entrann";
Die Schar, gewiß, das Ufer zu erreichen,
Fing diesen Psalm einstim'm'gen Sanges an.
Er macht' auf sie des heil'gen Kreuzes Zeichen,

Chor

Antiphona Nos qui vivimus cum Ps. 113 In exitu Israel de Aegypto

[Mit der Zusage des Vergil bittet Dante Casella darum, ein von ihm stammendes Lied vorzutragen. Den Gesang unterbricht plötzlich der zornige Cato. Danach werden der vorige Psalmus und das folgende Lied gleichzeitig aufgeführt in der mittelalterlichen Form der polyphonischen Motette mit verschiedenen, gleichzeitig gesungenen Texten. Zu diesem Zweck dient hier ein im berühmten katalanischen Manuskript "Llibre vermell de Montserrat" enthaltenen Lied, *Mariam matrem virginem*.]

Sprecher

Ed io: "Se nuova legge non ti toglie.....
Und ich: "Hat dir nicht jenen Liebessang,
Den du geübt, ein neu Gesetz entrissen,
Der öfters mir gestillt des Herzens Drang,
So laß mich jetzt nicht seinen Trost vermissen;
Denn meine Seele, die der Leib umflieht,
Schwebt, da sie hier erscheint, in Kümmernissen."
"Die Liebe, die zu mir im Herzen spricht
Begann er jetzt, und ach, die süße Weise
Verklingt noch jetzt in meinem Innern nicht.
Mein Herr und ich, wir standen still im Kreise

Der andern dort und alle so beglückt,
Als kennten wir kein andres Ziel der Reise,
Nur seinen Tönen horchend, hochentzückt.

Cato

...Il veglio onesto.....

Da sieh bei uns den ehrenhaften Alten:
"Was, träge Geister, ist's, das euch berückt?
Nachlässige, so lang' euch aufzuhalten!
Zum Berg hin, wo man frei der Hüllen wird,
Die Gottes Anblick noch euch vorenthalten!

Casella Amor che ne la mente mi ragiona

Casella, Chor

Amor che ne la mente mi ragiona – In exitu Israel de Aegypto

[An dieser Stelle singen die Büsser den ersten Teil des Psalmus 50, *Miserere*. Darauf folgend wundern sich die Seelen, daß Dante seinen Schatten behält, und deswegen unterbrechen sie auf einmal ihr Singen mit einem langen "Oh".]

Sprecher

E 'ntanto, per la costa di traverso.....

Indessen sahn wir quer am Bergeshang
Nah vor uns eine Schar von Seelen kommen,
Die Vers für Vers ihr *Miserere* sang:
Wie sie an meinem Leibe wahrgenommen,
Daß er den Strahlen undurchdringlich sei,
Da ward ihr Sang zum Oh! lang und beklommen.

Chor Psalmus 50 *Miserere mei Deus*

[Dante und Vergil befinden sich im sogenannten Königstal. Sie können nicht fortschreiten, weil die Sonne untergeht und das Licht des Christus fehlt. Die Seelen singen hier das *Salve Regina* "Sei du begrüßt, o Königin".]

Sprecher

"Salve, Regina" in sul verde e'n su' fiori....

Salve, Regina, tönt' es in den Lüften
Von Seelen auf dem blumenreichen Beet,
Versteckt hierinnen zwischen Felsenklüften.

Chor Salve, Regina

Sprecher

Era già l'ora che volge il disio...

Die Stunde war es, die zu stillem Weinen
Vor Heimweh den gerührten Schiffer zwingt,
Am Tag, da er verließ die teuren Seinen,
Die Liebesleid dem neuen Pilgram bringt,
Wenn fernher, klagend ob des Tags Erbleichen,
Der Abendglocken Trauerlied erklingt.

[Es ist 6 Uhr nachmittags. Die Glocke läutet den Angelus]

Sprecher

"Te lucis ante" sì devotamente.....

Te Lucis Ante--diese Worte brachten
Dann ihre Lippen vor. So fromm, so schön,
Daß sie mich meiner Selbst vergessen machten.
Mit andachtsvollem lieblichem Getön
Stimmt' ein der Chor zu reicher Wohllauts Fülle,
Den Blick emporgewandt zu Himmelshöh'n.

Engel, Chor Te lucis ante terminum

[Dante und Vergil überschreiten die Pforte des heiligen Petrus, d.h. den wahren Eingang zum Fegefeuer. Erdbeben und Donner.]

Sprecher

Io mi rivolsi attento al primo tuono, e Te Deum laudamus mi pareva.....

Und ein Tedeum schien mir, was man sang,
Zu welchem volle süße Tön' erklangen.
Denn das, was jetzt zu meinen Ohren drang,
War, wie wenn zu Gesängen Orgeln gehen,
Und wir vor ihrem vollen hellen Klang
Die Worte halb verstehn, bald nicht verstehen.

Chor Te Deum laudamus

[Wir sind jetzt in der dritten Terrasse, wo die Zornigen im sauren Rauch umhergehen.]

Sprecher

Io sentia voci, e ciascuna pareva.....

Ich hörte Stimmen dort, und jede schien
Um Gnad' und Frieden zu dem Lamm zu stöhnen,
Ob des der Herr die Sünden uns verzieh'n.
Agnus Dei hört' ich den Anfang tönen,
Wobei sich aller Wort und Weise glich,
Und voller Einklang herrscht in ihren Tönen.

Chor Agnus Dei

[Dante träumt von der Sirene. Gleich wie Cato zuvor, protestiert Beatrice gegen seine Versuchung. Wie an anderen Stellen, haben wir die Technik des Contrafactum angewandt, d.h. die Überlagerung eines Textes mit ähnlichen Metrik auf einer bereits bestehenden Melodie, hier auf die florentinische *Lauda Io son dolce sirena*]

Sprecher

"Io son", cantava, "Io son dolce sirena.....

"Ich, der Sirenen Süßeste," so klang es,
"Ich bin's, durch die vom Weg der Schiffer schweift;
Denn wer mich hört, ist voll des Wonedranges.
Mir folgt' Ulyß, der lang' umhergestreift,
Und wie Entzücken ihn und Wollust kirren,
Verläßt mich keiner, der mich ganz begreift."

Sirene Io son dolce sirena

[Sechste Terrasse, wo sich die Maßlosen befinden. Man kommt auf das vorhin unterbrochene *Miserere* zurück]

Sprecher

Ed ecco piangere e cantar s'udie.....

Sieh, da erklangen Klagen und Gesang:
"Herr, meine Lippen," klang's mit einem Stöhnen,
Das mich zugleich mit Lust und Leid durchdrang.
"Mein süßer Vater, welche Stimmen tönen?"
Ich rief's, und er drauf: "Schatten sind's, die nun
Für einst versäumte Pflicht den Herrn versöhnen."

Chor Psalmus 50 Labia mea, Domine, aperies

[Sechste Terrasse. Bonagiunta da Lucca singt ein Lied von Dante aus dem *Vita nova* (Neues Leben): *Donne ch'avete intelletto d'amore* (Ihr Frauen, die ihr

Kenntnis habt von Minne), das im Zeichen der Stilrichtung *Dolce stil novo* (Süßen neuen Stil) steht.]

Sprecher

Ma di s'i veggio qui colui che fore....

Doch sprich, erblick' ich den in meinem Leid,
Der jene neuen Weisen fand, beginnend:
Ihr Frau'n, die ihr der Liebe kundig seid."
Drauf ich: "Dem Hauch der Liebe lausch' ich sinnend;
Was sie mir immer vorspricht, nehm' ich wahr
Und schreib' es nach, nichts aus mir selbst ersinnend."
"Die Schlinge, Bruder," sprach er, "seh' ich klar,
Die von dem neuen süßen Stil gehalten
Mich diesseits hat, Guitton' und den Notar.

Bonagiunta da Lucca Donne ch'avete intelletto d'amore

Bonagiunta da Lucca, Chor

Donne ch'avete intelletto d'amore – Labia mea Domine

Sprecher

Summae Deus clementiae nel seno al grande....

Gott höchster Gnade! hört ichs aus dem Raum,
Den jene große Glut erfüllte, singen
Und hielt den Blick an meinem Wege kaum.
Ich sah dort Geister, die durchs Feuer gingen.

Chor Summae Deus clementiae

[Siebente Terrasse. Das nächste Lied, in den Flammen gesungen, ist in provenzalischer Sprache und ist eine Hommage an den Troubadour Arnaut Daniel, dessen Stil hier nachgeahmt wird. Als Contrafactum wird ein Lied des berühmten Dichters Thibaut de Navarre angewandt.]

Sprecher

Io mi fei al mostrato innanzi un poco.....

Und dem Gewiesnen naht' ich mich und flehte
Ihn inniglich um seinen Namen an,
Dem schon Willkommen! meine Sehnsucht böte.
Worauf er gleich mit frohem Mut begann:
"Die edle Frage weißt du zu verschönen,
Daß ich mich bergen weder will noch kann.
Ich bin Arnald und geh' in Schmerz und Stöhnen,

Den Wahn erkennend der Vergangenheit,
Und singe, hoffend, dann in Jubeltönen.
Jetzt bitt' ich dich, hast du die Herrlichkeit
Auf dieses Berges Gipfel aufgefunden,
Dann denke meines Leids zur rechten Zeit."
Hier war er in der Läutungsglut verschwunden.

Arnaut Daniel Tan m'abellis vostre cortes deman

Sprecher

Poi s'ascose nel foco che li affina. (Purg. XXVI, 148)

Hier war er in der Läutungsglut verschwunden.

[Das folgende Lied erinnert an die siebente Seligpreisung: *Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.*]

Sprecher

si stava il sole: onde 'l giorno sen giva,
So stand die Sonn' itzt, drob der Tag entflohe,
Als uns ein Engel glänzt' in heitrer Glut.
Er sang am Felsrand, außerhalb der Lohe:
"Beglückt, die reines Herzens sind!"--und mehr
Als menschlich war sein Ton, der mächt'ge, frohe.

Engel Beati mundo corde

[Irdisches Paradies, Sonnenuntergang. Das folgende Lied wird als Introitus (Einzug) am Mittwoch der Osterwoche gesungen.]

Sprecher

Guidavaci una voce che cantava...
Wir hörten jenseits eine Stimme singen,
Und dieser folgten wir, ihr horchend, nach,
Indem wir, wo man stieg, der Flamm' entgingen.
"Gesegnete des Vaters, kommt!" so sprach
Die Stimm' aus einem Licht, dort aufgegangen,
Bei dessen Anschau'n mir das Auge brach.

Matelda Venite benedicti Patris mei

[Osterdonnerstag, den 31. März 1300. Dante träumt von Lia als Vorahnung seines Treffens mit Matelda im irdischen Paradies. Als Contrafactum wird

hier ein Lied aus den *Cantigas de Santa Maria* benutzt, einer der größten Sammlungen von Liedern des Mittelalters.]

Sprecher

Ne l'ora, credo, che de l'oriente....
Zur Stunde, glaub' ich, da vom Sternenzelt
Cytherens erster Strahl die Höhe schmückte.
Wie immerdar, von Liebesglut erhellt,
Sah ich im Traum, der mich mir selbst entrückte,
Ein schönes junges Weib, das hold bewegt,
Durch Wiesen ging und singend Blumen pflückte.
"Lea bin ich, dies wisse, wer mich fragt,
Ich liebe, Kränze windend, hier zu wallen,
Und emsig wird die schöne Hand geregt.
Ich will, geschmückt, im Spiegel mir gefallen.
Die Schwester Rahel liebt es, stets zu ruh'n,
Und läßt dem Spiegel keinen Blick entfallen.
Und freut sie sich der schönen Augen nun,
So bin ich froh, mich mit den Händen schmückend,
Denn schau'n befriedigt sie, und mich das Tun."

Matelda (Lia) Sappia qualunque il mio nome dimanda

[Irdisches Paradies, Sonnenaufgang. Zwischen Dante und Matelda fließt ein Bach.]

Sprecher

Cantando come donna innamorata.....
In Sang, nach liebentglühter Frauen Art,
ließ sie zuletzt der Rede Schluß verhallen:
"Heil, wem bedeckt jedwede Sünde ward."
Und durch die Luft, die helle, lichtverklärte,
Zog süßer Laut, und eifrig schalt ich jetzt.
Daß Evas Frevelmut zu viel beehrte.

Matelda, Chor Psalmus 31 Beati quorum

[Irdisches Paradies. Dante erblickt sieben goldene Bäume, welche in Wirklichkeit sieben Armleuchter sind. Es tritt Beatrice auf die Bühne als Symbol Christi, in drei Farben gekleidet]

Sprecher

Poco più oltre, sette alberi d'oro.....

Ich glaubte sieben Bäume weiterhin
Von Gold zu schau'n, allein vom Schein betrogen
War durch den weiten Zwischenraum mein Sinn.
Denn als ich nun so nahe hingezogen,
Daß sich vom Umriß, der den Sinn betört,
Gestalt und Art durch Ferne nicht entzogen,
Da ließ die Kraft, die den Verstand belehrt,
Anstatt der Bäume Leuchter mich erkennen,
Und deutlich ward Hosiannasang gehört.

Chor Hosanna filio David

[Es nähert sich ein Zug von 24 Personen, welche die Bücher des Alten Testaments darstellen. Beatrice wird als Judith und Maria begrüßt.]

Sprecher

Sotto così bel ciel com' io diviso ventiquattro seniori....

Und wie ich also sah den Himmel glänzen,
Da zogen drunten, zwei an zwei gereiht,
Zweimal zwölf Greise her in Lilienkränzen.
Und alle sangen: "Sei gebenedeit
In Adams Töchtern! Herrlich und gepriesen
Sei deine Huld und Schön' in Ewigkeit."

Coro Benedicta tu in mulieribus

[Das Thema der Hochzeit kehrt wieder, in diesem Fall zwischen Solomo und der Königin von Saba im biblischen Hohelied]

Sprecher

...la gente verace.....

Stillstand, da wandten, die's vom Greifen schieden,
Die zweimal zwölf und vier Wahrhaften, sich
Zum Wagen hin als wie zu ihrem Frieden.
Und einer, der des Himmels Boten glich,
Rief dreimal singend zu der andern Sänge:
"Komm, Braut vom Libanon, und zeige dich!"

Solomo Veni de Libano, sponsa mea

[Irdisches Paradies. Wiederum ein Motette, aber diesmal überlagern sich hier ein profaner mit einem geistlichen Text: Gleichzeitig zum Benedictus singen die Seelen den Vers *Manibus o date liliis plena* aus Vergil, wobei sie Rosen und

Lilien werfen. Als Contrafactum dient hier eines der wenigen polyphonen Lieder aus dem Laudario Fiorentino: *Ortorum virentium / Virga Yesse / Victime paschali laudes.*]

Sprecher

Quali i beati al novissimo bando...

Wie bei des Weltgerichts Posaunenklänge
Der Sel'gen Schar, mit leichtem Leib umfahn,
Dem Grab erstehen wird mit eil'gem Drange,
So hoben von des heil'gen Wagens Bahn
Wohl hundert sich bei solcher Stimme Schalle,
Des ew'gen Lebens Diener, himmelan.
"Heil dir, der kommt!" so klang's im Widerhalle,
"Streut Lilien jetzt mit vollen Händen hin!"

Chor Benedictus, qui venit in nomine Domini

Chor Manibus, o date liliis plena – Benedictus

Sprecher

Ela si tacque; e li angeli cantaro di subito "In te Domine, speravi" ...

Sie schwieg, da sang der Engel Chor sofort
Den Psalmen: Herr, auf dich nur steht mein Hoffen,
Bis: Steltest meine Fuß auf weiten Ort.

Engelchor

Antiphona Alleluya alto re di gloria cum Ps. 30 In te, Domine, speravi

[Matelda führt Dante zum gegenüberstehenden Ufer, den Gesang des *Miserere* wiederaufnehmend.]

Sprecher

Quando fui presso a la beata riva "Asperges me" sì dolcemente udissi...

Sie zog mich bis zum Hals den Fluß hinein,
Glitt, wie ein Webschiff, ohne sich zu senken,
Auf seiner Fläch' und zog mich hinterdrein,
Um mich zum sel'gen Ufer hinzulenken.
Dort klang's: "Entsünd'ge mich!" so süß--ich kann
Es nicht beschreiben, ja, nicht wieder denken.

Matelda, Frauenchor Psalmus 50 Asperges me

[Der folgende Psalmus, *Deus venerunt gentes* (78), bezieht sich

prophetisch auf den Zusammenbruch von Jerusalem 1291, gleich nach dem Tode der Beatrice im Jahr 1290. Die Frauen, in zwei Halbchören aufgeteilt, stellen die 3 theologischen und die 4 Kardinaltugenden dar.]

Sprecher

"Deus, venerunt gentes", alternando....

Herr, eingefallen sind die Heiden! fingen,
Abwechselnd drei und vier, mit süßem Klang,
Doch tränenvoll, die Frauen an zu singen.

Die sieben Tugenden Psalmus 78 Deus, venerunt gentes

DAS PARADIES

[Mondsphäre. Im folgenden Lied singt Piccarda, eine florentinische Klarissenschwester]

Sprecher

Così parlommi, e poi cominciò "Ave Maria" cantando...

Piccarda sprach's, mir heiter zugewandt,
Und fing ein Ave an, indem sie singend,
Wie Schweres in der tiefen Flut, verschwand.

Piccarda Ave Maria

[Sphäre des Merkurs. Justinian singt ein byzantinisches Lied, *Agios o Theos*, das mit anderen Manuskripten in der Kirche Sant'Apollinare in Classe bei Ravenna aufbewahrt ist.]

Sprecher

"Osanna, sanctus Deus sabadth....."

Hosianna dir, du Gott der Macht und Wahrheit,
Dir, der du hier der sel'gen Flammen Glanz
Reich überströmst mit Fülle deiner Klarheit!"
So schien, zurückgewandt zu ihrem Tanz,
Die Seel' im Lied den höchsten Herrn zu feiern,
Umringt ihr Licht von neuem Strahlenkranz.
Den Reigen sah ich alle nun erneuern,
Und Funken gleich, die durch die Lüfte flieh'n,
Von plötzlicher Entfernung sie verschleiern.

Justinian, Chor Agios, o Theos

[Sphäre der Venus. Karl Martell singt das Lied *Voi che 'ntendendo il terzo ciel movete* (Convivio II, 6). Daraufgehend wird das Lied zusammen mit dem vorübergehenden *Agios o Theos* als Motette gesungen.]

Sprecher

"Voi che 'ntendendo il terzo ciel movete" e sem sì pien d'amor...

Die ihr den dritten Himmel lenkt, erkennend;
Für dich wird uns nicht schwer ein Stillestand,
Für dich in so inbrünst'ger Liebe brennend."

Karl Martell Voi che 'ntendendo il terzo ciel movete

Karl Martell, Justinian

Voi che 'ntendendo il terzo ciel movete – Agios, o Theos

[Wir sind hier im Himmel der Fixsterne. Das *Regina Caeli*, wie stets in der Komödie, wird in der liturgischen Osterzeit gesungen.]

Sprecher

Indi rimaser lì nel mio cospetto, Regina coeli cantando si dolce....

Worauf sie noch mir im Gesichte blieben,
Als ihr Regina coeli! mir erscholl
Im Sang, des Lust mir keine Zeit vertrieben.

Chor Regina caeli

[Es folgt das *Gloria* in einer Version des venetischen Egardus, die schon im Stil der Ars nova geschrieben ist.]

Sprecher

"Al Padre, al Figlio, a lo Spirito Santo", cominciò, "gloria..."

Dem Vater, Sohn und Heil'gen Geiste fang
Das ganze Paradies; ihm jubelt' alles,
So daß ich trunken ward vom süßen Klang.
Ein Lächeln schien zu sein des Weltenalles,
Das, was ich sah, drum zog die Trunkenheit
Durch Aug' und Ohr im Reiz des Blicks und Schalles.
O Lust! O unnennbare Seligkeit!
O friedereiches, lieberfülltes Leben!
O sichrer Reichtum sonder Wunsch und Neid!

Chor Gloria